

Bericht zum Himmeroder Forum am 10.11.2016

Mitarbeiterbeteiligung als zeitgemäße Personalstrategie

Mitarbeiter finden und binden ist für den Mittelstand immer schwerer geworden. Employer Branding, Selbstdarstellung in den Social Media und betriebliches Gesundheitsmanagement sollen die Attraktivität der Betriebe steigern. Eine für Beschäftigte wirklich interessante Maßnahme wird aber immer noch kaum genutzt. Das verwundert umso mehr, als namhafte Unternehmen bereits über lange Zeit gute Erfahrungen gemacht haben. Die Beteiligung der Belegschaft am Unternehmen ist keine sozialistische Utopie, sondern zeitgemäß und ideologiefrei. Im Himmeroder Forum stellten zwei bekannte Unternehmer der Region ihre Beteiligungspraxis vor: Maximilian Boltersdorf, Brohl Wellpappe aus Mayen, und Peter Leyendecker, Leyendecker Holzland aus Trier. Sie haben es geschafft, das Engagement der Mitarbeiter für das Unternehmen zu stärken und eine im besten Sinne produktive Kultur zu entwickeln.

Wie Mitarbeiterbeteiligung eingeführt werden kann und welche Möglichkeiten ein Unternehmer hat berichtete Dr. Heinrich Beyer von der AGP – Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung aus Kassel. Die AGP wurde bereits 1950 gegründet und berät aufgrund ihrer umfassenden Expertise beteiligungswillige Mittelständler bei der Umsetzung. Die Teilnehmer des Abends fragten intensiv nach möglichen kritischen Aspekten und Risiken dieser Personalstrategie. Dr. Beyer konnte bis auf wenige Ausnahmen auf eine positive Bilanz der Beteiligungssysteme verweisen. Boltersdorf und Leyendecker berichteten, dass die Mitarbeiter von selbst Fehler oder ungenügenden Arbeitseinsatz in ihren Reihen beobachten und gegensteuern. Engagement in der Arbeit lohnt sich für sie, denn der Erfolg des Unternehmens ist auch ihr Erfolg. Einige Beteiligungsmodelle sind außerdem steuerlich begünstigt. Zudem sind die Fluktuationsraten in ihren Betrieben sehr gering.

Deutlich wurde vor allem durch das Beispiel der anwesenden Unternehmer, dass Mitarbeiterbeteiligung nicht ein kühl kalkuliertes Instrument der Mitarbeiterbindung sein kann, sondern auf einer bereits existierenden vertrauensvollen Unternehmenskultur aufbauen sollte und authentische und ehrliche Chefs voraussetzt. Die verschiedenen Modelle bieten viel Gestaltungsspielraum für die jeweils unterschiedlichen unternehmerischen Ziele und Voraussetzungen. Für die Familienunternehmen ist das Modell der stillen Gesellschaft eine einfache, vielfach erprobte und praxisbewährte Lösung.

Dr. Ekkehard Nau

Die Präsentation von Dr. Beyer können Sie als pdf-Datei auf der Webseite www.nauconsult.de herunterladen.

Interessierte Unternehmer wenden sich an:

Dr. Heinrich Beyer, AGP – Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung
Wilhelmshöher Allee 283a, 34131 Kassel, Tel. 0561-932425-0
www.agpev.de; heinrich.beyer@agpev.de